

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Klaus-Peter Hesse und André Trepoll (CDU) vom 15.08.13

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Steuert Hamburg sehenden Auges in das nächste Verkehrschaos auf der A 7?**

*Im Rahmen eines Pressegesprächs hat Verkehrsstaatsrat Rieckhof am 14. August 2013 unter anderem auch über die geplanten Brückenverstärkungs- und Straßenbauarbeiten auf der A 7 zwischen den Anschlussstellen Heimfeld und Moorburg ab dem 4. November 2013 berichtet. Planmäßig soll die Maßnahme Mitte November 2014 beendet werden. Diesbezüglich ergeben sich – unter anderem auch im Hinblick auf weitere an der A 7 anstehende Baumaßnahmen – weiter gehende Fragen, welche Auswirkungen die Maßnahme auf die Verkehrssituation auf der A 7 und vor Ort haben wird.*

*Dies vorausgeschickt fragen wir den Senat:*

- 1. Welche konkreten Baumaßnahmen sind im Zusammenhang mit der Sanierung der Autobahnbrücke über die Stader Straße geplant (die Maßnahmen bitte nach Bauabschnitten und jeweils geplanter Dauer aufzuführen)?*

Ab November 2013 bis Mai 2014 erfolgt als erster Bauabschnitt die Verstärkung des westlichen Überbaus (Richtungsfahrbahn Hannover). Beidseits der Überbaulängsträger werden Umlenkkonstruktionen und externe Spannglieder eingebaut. Die Spannglieder werden durch die Endquerträger der Brücke geführt und verankert. Hierfür sind im Bereich der Fahrbahn Baugruben hinter den Widerlagern herzustellen, in denen die Vorspannkammern und Endverankerungsblöcke errichtet werden. Anschließend werden die externen Spannglieder vorgespannt und die Fahrbahn wieder hergerichtet. Ab Juni 2014 bis Oktober 2014 wird als zweiter Bauabschnitt der östliche Überbau (Richtungsfahrbahn Hamburg) analog verstärkt.

- 2. Welche Beeinträchtigungen für Pkw- und Lkw-Verkehre ergeben sich aus der geplanten Baustelle ab November 2013 (bitte für die einzelnen Bauabschnitte getrennt angeben)?*

Während der Verstärkung des westlichen Überbaus (erster Bauabschnitt) wird die Richtungsfahrbahn Hannover vollständig gesperrt. Der Verkehr auf der BAB 7 wird mit einer 4+0-Verkehrsführung (zwei Fahrstreifen Richtung Hannover, zwei Fahrstreifen Richtung Hamburg) auf dem östlichen, noch nicht verstärkten Überbau geführt. Aus statischen Gründen kann der noch nicht verstärkte Überbau nur mit maximal vier Fahrstreifen befahren werden. Während dieser Zeit darf genehmigungspflichtiger Schwerverkehr (> 44 t) nicht über die Brücke Stader Straße fahren.

Die Verstärkung des östlichen Überbaus (zweiter Bauabschnitt) erfolgt unter Vollsperrung der Richtungsfahrbahn Hamburg. Während dieser Zeit wird der Verkehr auf der BAB 7 mit einer 5+0-Verkehrsführung auf dem dann bereits verstärkten Überbau West

geführt (in Richtung Hamburg mit zwei und in Richtung Hannover mit drei Fahrstreifen).

Unter Nutzung dieser Verkehrsführungen wird im Rahmen der Baustellenkoordination die unmittelbar südlich der Stader Straße gelegene Brücke der Anschlussstelle Hamburg-Heimfeld zeitgleich instand gesetzt. Außerdem wird in der Verkehrsführung für den zweiten Bauabschnitt zeitgleich die BAB 7, Richtungsfahrbahn Hamburg vom Autobahndreieck Hamburg-Südwest bis zur Brücke Stader Straße grundinstand gesetzt.

3. *Welche Ausweichstrecken für Schwerlastverkehre werden seitens des Senats ausgewiesen? Mit welchen Folgeproblemen rechnet der Senat durch diese Ausweichverkehre?*

Im Hamburger Straßennetz dürfen keine allgemeinen Ausweichstrecken für Schwerlastverkehre ausgewiesen werden, da sämtliche Schwerlasttransporte > 44 t Gesamtgewicht nur nach Genehmigung (in Abhängigkeit von zum Beispiel Länge, Breite, Höhe, Achslasten und -abständen) auf einer individuell beantragten Fahrtroute verkehren dürfen. Der zu erwartende Verkehrszuwachs durch Schwerlastverkehr wird auf möglichen Alternativrouten nicht zu gravierenden Beeinträchtigungen führen.

4. *Welche generellen Auswirkungen auf andere Straßen (insbesondere die B 73 und die B 75) erwartet der Senat und welche Maßnahmen werden ergriffen, um die dadurch entstehenden Mehrbelastungen für die Anwohner zu begrenzen?*

Die Umleitungsverkehre für die zeitweise erforderlich werdende Sperrung der Anschlussstelle Hamburg-Heimfeld werden nicht über die B 73 und B 75 geführt. Durch die ausgewiesenen Umleitungsstrecken über den Moorburger Bogen, den Fürstenmoordamm beziehungsweise die Waltershofer Straße und den Georg-Heyken-Weg werden in diesen Straßenzügen zusätzliche Verkehrsbelastungen entstehen. Entsprechende Mehrbelastungen sind zeitweise unvermeidbar; etwaige Maßnahmen zur Reduzierung der temporären Mehrverkehre sind nicht möglich, abgesehen von der Bitte, soweit möglich den ÖPNV zu nutzen.

5. *Wie sicher ist sich der Senat, dass die genannte Baumaßnahme bis Mitte November 2014 beendet werden kann? Wodurch könnte nach Ansicht des Senats eine Verlängerung der Baumaßnahme erforderlich sein?*

Die zuständige Behörde geht davon aus, dass die Baumaßnahme termingerecht abgeschlossen werden kann.

6. *Welche Auswirkungen auf den Verkehrsfluss erwartet der Senat durch die genannte Maßnahme in Verbindung mit den weiteren im Jahr 2014 anstehenden Baumaßnahmen auf der A 7 im Großraum Hamburg (unter anderem Straßen- und Instandsetzungsarbeiten in den Elbtunnelröhren, Brückenbauarbeiten an den Langenfelder Brücken, Brücken- und Straßenbauarbeiten nördlich des AD-Nordwest)?*

Die Abstände der oben genannten Baumaßnahmen im Verkehrsnetz sind groß genug, sodass keine gegenseitige Beeinflussung erwartet wird.

7. *Inwiefern ist bei den Baumaßnahmen zwischen den Anschlussstellen Heimfeld und Moorburg berücksichtigt, dass perspektivisch ein achtstreifiger Ausbau der A 7 auch auf diesem Streckenabschnitt erfolgen soll?*

Die Instandsetzung berücksichtigt die Anforderungen aus einem achtstreifigen Ausbau der BAB 7 im Zusammenhang mit dem Neubau der BAB 26. Der Querschnitt reicht aus, um acht Fahrstreifen aufzunehmen, und es werden Vorkehrungen für zukünftig erforderliche Lärmschutzkonstruktionen getroffen.